

12/23

Copen des Brieffes:

Welchen der Lyttawische Hauptman gen Warschau/dem Herrn

Kadiuill zugeschickt/darinn er vormeldet/wie es sine in eroberung der Schlacht/so er mit dem Muscowiter gethan/ergangen/Mit erklerung/was für statliche Beuten sein Kriegsvolck die Lyttawen/darvon gebracht vnnnd bekommen haben/

Geschehen den 26. Januarij/dieses 1564. Jats.



W. ARCHIWUM I. W. W. W.
M. I. CZARSTWO POLSKIE

Copia des Brieffes / welchen der Littawische
Hauptman gen Warschau / dem Herrn Radiuill
zugefand / den 3. Februarij / Anno 1564.

Schzweiffel nicht alleine / sondern weis
gantz gewisz / das Ewer Lieb mir alles guts von
herzen gönnen. Derwegen so schreib ich E. L.
kürzlich / dan ich auch weitleufftig / nach der gestrigen
kurzweile / die ich mit mühe vnd arbeit gehabt / mit schrei-
ben kan / Vnd diß in dem / das / nach dem der Muscowit-
ter / vnfers aller gnedigsten Herrn des Königes von Po-
len Botschafften / abgefertigt / Ist er vorhabens vnd des
willens gewesen / durch sein Kriegsvolck / vnfers Herrn
Lande ferner zu überziehen / vnd dieselben mit Schwert
vnd Feuer zubeschädigen.

Vnd hat dar auff seinen Obersten / Schmiscki ge-
nandt / welchs ein fürnemer Muscowitterischer Fürst ist
der in Liffland allen schaden gethan / hat des Muscowit-
ters Schwester / der auch mit seinem Kriegsvolck in Po-
lokko gelegen / städtlich vnd ansehenliche hülffe zugeord-
net / von Schmolitzko / vnd auß den Lendern Postkowitz
Nowehoritz Eurobasan vnd Lutzani / welche beide hauf-
fen / bey Orsche / welchs ein Grenitzhaus Kün. May. ist
zusammen haben kommen sollen. Dor auff ist der ge-
dachte Oberste Schmiscki / von Polokko / den Sontag
welcher

2.

welcher gewesen der 27. Januarij / zu folge seines Herren
beuelch / mit seinem Kriegsvolcke / so er zu Polozko ge-
habt / angezogen / Von welchem ich gute kundtschafft ge-
habt / vnd auch gewust / das er seinen zugt auff Blij / der
Fraw Weywodin Wytoffskij Hof / zunemen würde.

Ich aber bin zu der zeit zu Laikuliu in Litten / nicht
weit von Polozko gelegen / sieben meilwegs von Blij /
mit meinem Kriegsvolck / dem Feind zu schwach gewesen /
so hat mich doch der hon vnd spot / so durch vorlirunge
des Hauses vnd Landes Polozko (denn als Polozko ver-
loren worden / ist er auch Feldthauptman gewesen) mir
vnd vnserer Nation vnd Namen angethan / endlich be-
wegt / dem Feind bey Blij vnter die augen zu ziehen / vñ
jme vor zu begegnen / welches geschehen / Mittwoch den
26. des Monats Januarij / Vnd hat sich also zugetra-
gen.

Das wie gedachter Oberster mit seinem Kriegs-
volck auß dem Walde in das Feldt / hart bey Blij kom-
men / Ich ahn der andern seynten auch auß dem Walde
von Lukowka ins freye Feldt daselbst kommen / Jedoch
so hat er vor mir vñnd meinem Kriegsvolck / ahn raum
vñnd aller andern gelegenheit / Sondern vñnd grossen
vorthail gehabt / dessen er sich auch da mit einnehmung
desselbigen gebraucht hat / Vñnd wie ich nuhn auß
dem Walde geruckt / vñnd des allen / von meiner

A ij Schiltwach

4.

Schildwache verständig worden/ Er dergleichen auch
von meiner ankunfft wol gewust / vnd also meiner im
halben Felde gewartet / Die ander helffte des Feldes a-
ber (das im Gott bezale) mir vnd meinem Kriegsvolck
gegönnet / Vnd wöll E. L. dem glauben geben / das er so
lange in seiner Schlachordnung still gehalten / vnd sich
nit gerürt / biß ich meine Schlachordnung auch gema-
chet / vnd alles das jenige so darzu nötig gewesen / nottürf-
tiglich bestellt habe / Welches / auß was vrsachen von jme
mir gestattet / vnd zugelassen worden / Auch in was vn-
zweiffenlicher hoffnung er gestanden / haben E. L. hier-
auß freuntlich zuuernemen.

Darauff so hab ich dem lieben Gott / mich vnd mein
Kriegsvolck beuolhen / vnd an in mit ernst gesetzt / vnd
eine Schlacht geliefert. Vnd dauon kurz zumelden / ihn
biß auffß heubt erlegt hab / also / das ich jnen vnd sein
Volck / fünff ganzer meilwegs gejagt habe / In welchen
fünff meilen (das E. L. vnzweiffelt glauben wölle) ein
todter Körper an dem andern gelegen / Welche wir
auffß wenigste / auff Neun tausend Mann / so alda todt
blieben / gesehet haben / er der oberste selbst / so bald man
den ersten Nauffen getrennet / hat er auff Polozko zu
die flucht gegeben / Aber sein gesell Plierschiff Sanhar-
bin / welcher zu Polozko vnd im Lager / nach im der für-
nehmste Weywoda gewesen / der ist Gott sey lob vnd chri-
ein

ein gefangener in meinen henden/ vnd noch einer genant
 Polietzki/ vnd der dritte/ so wie die Muscovitter melden
 den vorzug gehabt/ Boymarscherstki/ ist auch in meinen
 henden/ Zu deme so sind auch nicht wenig Hofeleut/ so
 wesentlich an des Muscovitters Hofe gewesen/ vnd sonst
 vom Adel/ gefangen worden.

Vom Schirenutzero (ist ein Muscovitischer Fürst)
 kan ich E. L. eigentlich nit melden/ ob er tod blieben oder
 hinwider gen Polozko komen/ sein Sebel vnd Köcher/
 die er an seinem Leibe geführt hat/ die sind vntern todten
 Körpern gefunden/ vnd zu meinen henden gebracht wor-
 den/ Vnd ob wol die gefangenen Muscovitter/ so in mei-
 nen henden sein/ meldung thun/ das irer in alle/ mit dem
 Obersten/ Schnitzi/ in die Zwanzig tausent starck ge-
 wese sind/ So achte ichs doch darfür/ soniel ich als der/
 so nu offte solchs gesehen hat/ das jr in die 17. oder 18000
 gewest sein. In Summa/ das der gedachte Schnitzi
 also von mir/ auß gnaden vnd barmherzigkeit des all-
 lerhöchsten/ erlegt/ das er selbst flichende/ die gantze Wa-
 genburgk/ in welcher ober Fünff tausent Wägen gewest
 hinder sich auff der Wahlstat/ inn welcher die Schlacht
 geschehen/ verlassen/ Auß welchen Wägen (E. L. glau-
 ben mir ungezweiffelt) unsere Brüder die Lütten/ ire hen-
 de also gefüllet/ von Prouiant/ Rauchen Wahren/ Kley-
 dungen/ zu lezt an Silbergeschirz/ als Becher/ vnd an-

6
dern Trinctgeschirrn / vnd sehr grosse anzal Harnisch/
Banker / Karrazenen / vnd allerhandt Kriegerüstung/
so auff den Wägen geführt worden / außgenommen die / so
die Muscowitter selbst an iren leiben geführt / das keiner
one gute außbeut dauon kommen / Ich kan anders nicht
dencken / dann das der Schmißki / dem Kriegsvolck / zu
welchem er sich schlagen vnd begeben hat sollen / solche
rüstung hat zuführen wollen / Disz alles haben die vnsern
zu einer außbeut bekommen / das inen gantz wol zugön-
nen / Dann inn warheit / vnserre Lyttische Nation / auß
hülff vnd gnade des Almechtigen / gegen dem Feind das
ihenige gethan haben / das trewen Vnderthanen / gegen
iren Herren / vnd ehrlichen redlichen Rittermessigen leu-
ten / kecklich vnd mannlich gegen dem Feinde zuthun /
sich eignet vnd gebüret / Vnd crachte / das der Schmißki
villeicht nit mit den Scherebauren vñ Orscha / sonder
zu Polokko mit den hündlein Fastnacht halten werde.

(Die Hunde werden von dem Muscowitter / für vnreine Thier gehal-
ten / vnd greiffte keiner ein Hund mit bloßen Händen an.)

Ich aber bin bedacht / auff den künfftigen Sonnabend
mich alhier von Stackomla zu erheben / vnd meiner
zugt nach Orscha zunemen / zuuerhüttung der Feinde
derselben orth / damit sie in Kön. May. Lande / mit etwa
einen einfall thun möchten / Vnd wil alda des Polnisch
en Kriegsvolck / nicht weit von Orscha gewertig sein /
von welchen ich des verhoffens bin / sie sich nicht seumen

werden

werden / zu uns zu kommen / Vnd ich bin irer ankunfft
mit freuden gewertig.

Vnd ob wol in der gehaltenen Schlacht / von den
vnsern / ober 20. Personen nit vmbkomen / so seind doch
der so verwundt worden / in die sechs oder sibenhundert.
Im der Rotte des Fürsten von Solomersitz / seind fast
Diener vnd Knechte alle gewunth: In des Herrn Sche
nowizken Rotte / desgleichen fast alle gewundt / vñ er sel
best auch / hat eine Wunde in kopff empfangen.

Vnd diß alles gnediger Herr / hat sich auß götlicher
verleihung / vnd bescheidenheit vnd zuthuung des Herrn
von Krakou / Kotkowiz genant / also zugetragen / dar
bey ich auch das meine / so viel möglich / gethan. Nach
dem wir die gefangenen Haubtleuthe / vnd andere Mus
scowitter / so mir bey uns haben / vor die Kön: May. wer
den bringen lassen / als dann werden ire Kön. May. vnd
E. L. weitleufftigern bericht vnd bescheidt / von inen / im
deme allen neuen / Vnd auch was ich bey solchem Han
del gethan / bericht werden.

Vnd ist diß warlich ein fürnemliche vnd grosse gnade
des Allmechtigen / das sich der Feind / so schleuniglich in
die flucht hat bringen lassen / also / das wir auch in solcher
schlacht / keines grossen geschützes / gebrauchen können /
Es hat der Feindt zwar / von grossem Geschütz nichts
sonderlichs / allein etzlich hundert Schützen gehabt.

Vnd

8.
Vnd hat also der liebe Gott mir gnediglich/ dem
Beuelch meines Herren/ trewlichen zuuolbringen / ver-
hoffen/ da ire May. mir/ mit dem Feinde ein treffen zu
thun/ vnd das glück zuuorsuchen/ so bald ich des gelegen-
heit haben würde/ beuolhen/ Dorauff der liebe Got das
glück gegeben/ das durch mein dienst vnd zuthun/ dem
Feinde/ nach außgang des Friedestands / der erste ab-
bruch geschehen/ Gott gebe/ das solcher mein dienst/ mir
bey meinem Herrn/ ihrer König. Mayestat/ zu gnaden
gereichen müge/ Datum Bla / Donnerstag den 27.
Januarij // Anno / 16. 46. *(original in the library of the Emperor)*



Niclas Kaziuill von Wey-
woda zu Grabba/ Oberster
Hauptman der Lyttawen.



Gedruckt zu Nürnberg/ durch
Niclas Knorren.